Lisa Breitschwerdt, Jörg Schwarz, Sabine Schmidt-Lauff (Hrsg)

Comparative research in adult education

Global perspectives on participation, Sustainability and Digitalisation

49,90€, 168 S., Bielefeld 2023, wbv Publikation
ISBN: 978–3-7639-7132-9

Was haben Bildungspolitik in Indien oder die digitale Infrastruktur des Bildungssystems in Nigeria mit mir zu tun? Auf den ersten Blick nicht viel. Die Beiträge im Sammelband „Comparative research in adult education" beschreiben sehr vielfältige Bildungslandschaften, die zunächst nur wenige Berührungspunkte mit Evangelischer Erwachsenenbildung in Deutschland zu haben scheinen. Gleichzeitig bieten sie anregende, neue Perspektiven an.

Die Beiträge des Sammelbandes sind im Kontext der „Adult Education Academy 2022" in Würzburg entstanden. Dort kommen alljährlich Masterstudierende, Doktorand:innen sowie Expert:innen der Erwachsenenbildung aus aller Welt zusammen. Der Fokus der Akademie liegt auf der vergleichenden Forschung, diese methodische Herangehensweise liegt auch allen Beiträgen dieses Bandes zugrunde (weitere Informationen zur Adult Education Academy unter https://www.paedagogik.uni-wuerzburg.de/lifelonglearning/).

Mithilfe von Vergleichen zwischen jeweils zwei oder drei Ländern (darunter Indien, Nigeria, Portugal, Italien, Deutschland, Palästinensische Autonomiegebiete) untersuchen die Autor:innen verschiedenste Bildungskontexte, in denen sich Erwachsene bewegen: von Weiterbildung über Grundbildung bis hin zur beruflichen Bildung und Hochschulbildung. Die Bildungskontexte sind dementsprechend teilweise weit weg vom Kontext der Evangelischen Erwachsenenbildung in Deutschland. Die im Sammelband beschriebenen Fallbeispiele regen jedoch genau dadurch zur Reflexion der eigenen Praxis und Strukturen an. Dies bezieht sich im Kern auf drei Bereiche: die verwendeten Analyseraster, die Bedeutung des soziokulturellen Kontexts für Teilhabechancen sowie den Einfluss internationaler Organisationen auf die Erwachsenenbildung.

In mehreren Beiträgen beziehen sich die Autor:innen auf Systematisierungen von Bildungsverständnissen, die ihnen als Kategorien der vergleichenden Analyse dienen. Im Beitrag „The World Bank's Role in Shaping the Education of Adults" unterstreichen die Autor:innen „the point of departure for most international policies on education is the discussion about the aims of education amongst three approaches: the rights-based approach, the human capital approach, and the capabilities approach" (S. 72). Sie beziehen sich dabei auf Ingrid Robeyns' Konzeptionierung, um die politischen Entscheidungen der Weltbank und Indiens in Bezug auf Bildung zu analysieren. Zwei weitere Beiträge bedienen sich ähnlicher Systematisierung, beziehen sich jedoch auf unterschiedliche Autor:innen (vgl. den Bezug zu Hans G. Schuetze und zu Licinio Lima und Paula Guimaraes). Ihnen allen gemein ist die (grobe) Einteilung in drei Grundverständnisse: ein am Individuum ausgerichtetes Bildungsverständnis, ein gesellschaftliches und ein ökonomisches Bildungsverständnis. Die drei Beiträge regen dazu an, zu reflektieren, mit welchem Bildungsverständnis man sich selbst identifiziert sowie welches Verständnis das Bildungssystem prägt, in dem man sich bewegt. Zudem zeigen sie auf, wie eine systematische Analyse dessen gelingen kann.

In drei Beiträgen beschäftigen sich die Autor:innen mit der Frage nach dem Einfluss des soziokulturellen Kontextes auf Erwachsenenbildung. So analysiert der Beitrag „Mature Women in Higher Education: A Comparative Study in Germany, Palestine, and Portugal", ob Frauen auf dem zweiten Bildungsweg an Hochschulbildung teilhaben können. In allen Ländern sehen sich die Frauen mit Herausforderungen konfrontiert, so müssen sie zum Beispiel zu einer Work-Life-Balance finden sowie zusätzlich mit Vorurteilen und Bedenken umgehen. Diese Einblicke geben Impulse, was bei der Konzeption niedrigschwelliger Bildungsangebote für besondere Zielgruppen zu beachten ist.

Daneben wird im Beitrag „Ressource Mobilisation for Lifelong Learning and the Sustainability Framework" deutlich, welchen Einfluss Heterogenitätsdimensionen auf die Teilhabe an Bildungsangeboten haben. In Indien „age, gender and, to some degree, place of living are strong factors of disadvantage" (S. 96). Der Beitrag geht der Frage nach, inwieweit Zielsetzungen in bildungspolitischen Programmen zur Bekämpfung dieser Ungleichheiten effektiv sind und welche Bedeutung dabei der Mobilisierung finanzieller Mittel zukommt.

Auch im Beitrag „Policies and Online Learning Environment for Adult Education and Higher Education's Emerging Needs" geht es darum, inwieweit die unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen der Lernenden die Umsetzung von Bildungsprogrammen erschweren. Erörtert wird die Bedeutung des „digital divide" in Bezug auf Infrastruktur, Ausstattung und Bezahlbarkeit für die Implementierung von E-Learning.

Insgesamt zeigen die verschiedenen Analysen auf, dass Bildungsgerechtigkeit in vielen Ländern ein Thema ist, und geben Anregungen, welche Faktoren Einfluss auf die Verbesserung von Teilhabechancen nehmen.

Einige Beiträge vergleichen nicht nur die Bildung in verschiedenen Ländern, sondern untersuchen explizit den internationalen Einfluss auf ebendiese. Neben den Akteuren der Weltbank, OECD und UN ist für die Erwachsenenbildung in Deutschland insbesondere der Einfluss der Europäischen Union (EU) von Interesse. Die Beiträge „Digital Transformation and Adult Learning and Education Policies: The Cases of Germany and Portugal" und „Digital Competence Development in Higher Education – Political Influence and Student Experiences in Portugal and Italy" geben aufschlussreiche Einblicke, die erkennen lassen, wie die Mitgliedsstaaten ihre Bildungspolitik nach der EU-Ebene ausrichten. Diese detaillierten Einblicke in die Konstruktion von nationalen Bildungsstrategien helfen zu verstehen, wie genau Ziele, Definitionen und Benchmarks der EU implementiert werden. Mithilfe der Analyseraster (vgl. oben) wird deutlich, wie gleichzeitig die national vorherrschenden Bildungsverständnisse unterschiedliche Ausrichtungen in diesen Bildungsstrategien zur Folge haben.

Der Sammelband rückt globale Perspektiven als Antwort auf globale Herausforderungen in den Blick. Nicht jeder Beitrag überzeugt in seiner Struktur, Thematik und damit verbundenen Methodik. Es fällt auf, dass häufig eine genaue Begriffsbestimmung von „adult education" fehlt. Die Fallbeispiele bewegen sich in einem weiten Spektrum, nur an einer einzigen Stelle werden „faith-based organisations", hier im Fallbeispiel Nigeria, als Akteure explizit benannt (vgl. S. 131). Gleichzeitig bietet sich der Sammelband gerade durch diese Irritation zur Reflexion der eigenen Praxis an.

Bianca Kappelhoff
Comenius-Institut, Evangelische Bildungsverantwortung in Europa.
kappelhoff@comenius.de

» schwerpunkt – Kollektives Erinnern und Vergessen

Heidi Hein-Kircher
Politische Mythen in Demokratien und Diktaturen 10

Politische Mythen sind auch in Demokratien anzutreffen, hier nutzt nur jede politische Gruppierung eigene identitätsstiftende Geschichten, beispielsweise um Zweifel an aktuellen politischen Akteur:innen einzuklammern oder abzumildern. Besonders in Krisenzeiten sind diese Mythen bedeutsam, da sie erheblich zur politischen Mobilisierung und zur Überwindung der (postulierten) Krisen beitragen können.

Dierk Borstel
„Heute spielt Heimat – heute spielt Dortmund"
Jugendgerechtes Gedenken an die Mordopfer der NSU in Dortmund 15

Wie gelingt ein jugendgerechtes Gedenken an die Opfer rassistischer Gewalt? Oft wirkt die Gedenkpolitik wenig einladend für junge Erwachsene. In Dortmund wurde deshalb versucht, neue Wege des Gedenkens an das örtliche Opfer rechtsextremen Terrors zu erproben. Der „Mehmet Kubaşık Cup" steht beispielhaft für einen neuen Ansatz, der Bildungseinrichtungen, Soziale Arbeit und örtliche Stadtgesellschaft verbindet.

Kaya de Wolff & Robbert-Jan Adriaansen
Digitale und globale Erinnerungskulturen als Ausgangspunkt einer selbstreflexiven Pädagogik des Zuhörens 20

Erinnerungskulturen, besonders mit Bezug zum Holocaust, verändern sich derzeit stark im Zuge von Digitalisierung und Globalisierung. Doch den neuen Herausforderungen lässt sich mit einer „Pädagogik des Zuhörens" begegnen. In einer rasant sich digitalisierenden und globalisierenden Welt sind politische Bildungsanbieter mehr denn je gefragt, ein (selbst-)reflexives Geschichtsverständnis zu fördern.

Hans Jürgen Luibl
Vergissmeinnicht
Auf dem Weg zu einer evangelischen Erinnerungskultur 25

Erinnerungskultur ist zu einem Passepartout vor allem europäischer Gesellschaft geworden: Es verbindet die Zeiten, schlägt Brücken von Katastrophen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Der Genese dieser Erinnerungskultur ist nachzugehen, um darin zu entdecken, was oft zu schnell vergessen wird: die individuelle Erinnerungsbiografie als Widerlager staatlicher Gedenkkultur und die Grenzen der Erinnerung.

Astrid Sahm
Die vergessene Osterweiterung der politischen Bildung 30

Im Angesicht des russischen Angriffs auf die Ukraine rächt sich die Vernachlässigung von Bildung und Forschung zu Osteuropa. Es besteht ein hoher Informations- und Orientierungsbedarf in der Zivilgesellschaft und Politik, doch reicht ein Neuaufbau spezifischer Osteuropa-Kompetenz nicht mehr aus. Politische Bildung ist vielmehr herausgefordert, die aktuellen Kriege und Konflikte als Teil „globaler Polykrisen" begreifbar zu machen.

Luisa Hulsrøj & Jacqueline Meurisch
Neue Wege der Gedenkstättenbildungsarbeit mit Erwachsenen 35

Anhand der Bildungsarbeit in den Gedenkstätten Esterwegen und Mittelbau-Dora wird gezeigt, welche historisch-politische Bildungsarbeit gegenwärtig gefragt ist und wie die Interessen spezifischer Gruppen einbezogen werden. Die Autorinnen stellen berufsgruppenspezifische Angebote vor und unterstreichen die Verschränkung von ehrenamtlichem Engagement mit der Bildungsarbeit in Gedenkstätten.

© Waxmann Verlag GmbH | Aus: forum erwachsenenbildung 1/2024

» editorial

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser, ... 3

» aus der praxis

Gina Buchwald-Chassée
Interview: NS-Gedenkpraxis als Aufgabe politischer Erwachsenenbildung ... 6

» europa

Christine Bertram
Mahnendes Erinnern für die Zukunft ... 7

» jesus – was läuft?

Hans Jürgen Luibl
Wir Neandertaler ... 8

» einblick

Nicole Hoffmann
„Verschickungskinder" als aktuelles Thema der Erwachsenenbildung ... 40

Michael Glatz
„DEAE" wird zu „Evangelische Erwachsenenbildung – Bundesverband" (EEB Bundesverband) ... 43

» grundbildung

Das pädagogische Team im Evangelischen Bildungswerk Bremen
„Wir wollen uns verändern (lassen)!" ... 44

» service

Filmtipps ... 45

Publikationen ... 46

Veranstaltungstipps ... 57

Impressum ... 58

© Waxmann Verlag GmbH | Aus: forum erwachsenenbildung 1/2024

Mehr **forum** erwachsenenbildung?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?
Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum** erwachsenenbildung:

Abo bestellen
Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

Print: 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 27,50 € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

Online: 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,– € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)

www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN

© Waxmann Verlag GmbH | Aus: forum erwachsenenbildung 1/2024